Zeitschrift: Emanzipation : feministische Zeitschrift für kritische Frauen
Herausgeber: Emanzipation
Band: 20 (1994)
Heft: 7

Rubrik: Grüsse aus...

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

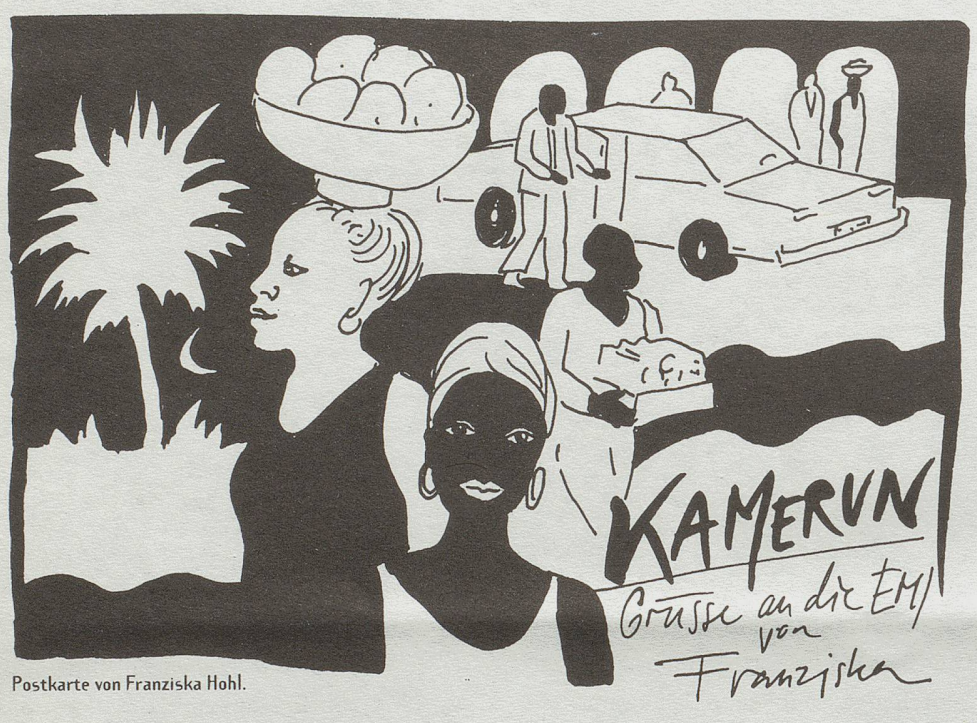
Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Grüsse aus ...



Postkarte von Franziska Hohl.

Caroline Bühler aus den italienischen Alpen, 28. 7. 94

Die GTA (Grande Traverssata delle Alpe) ist eine Wanderroute quer durch die italienischen (piemontesischen) Alpen. Sie führt uns quer durch abgelegene Dörfer und einsame Täler, wo stumme Zeugen – alte Pfade, Ruinen, Kirchen und verfallene Festungen (??) – an vergangene Zeiten erinnern. Doch bisher sind uns keine Geister von Hexen, Ketzerinnen oder Partisaninnen erschienen. Auch lebendige BergbewohnerInnen treffen wir selten an, und wenn, dann sprechen wir mit ihnen über Pasta, Wein und das Wetter. Um mehr zu erfahren, etwa darüber, was sie zu «Forza Italia» meinen und zur Politik in Italien überhaupt, fehlt uns die Musse: Sogar das Schritt-Tempo macht TouristInnen wie uns zu anonymen Vorüberziehenden.

So geniessen wir die Bergwelt – sofern wir nicht gerade ein Skigebiet durchqueren – und freuen uns, wenn uns ein Murmeltier über den Weg zottelt.

Claudia Bosshardt aus dem Wallis, Ende Juli 94

Meine Tätigkeiten hier im brütend heissen Wallis lassen sich in einem Satz zusammenfassen: dösen im Schatten, lesen – und kochen (sowie anschliessendes Verzehren). Lesen und kochen lassen sich übrigens bestens kombinieren, Kochbücher sind die beste Bettlektüre. Besonders spannend finde ich alte, traditionelle Rezepte, die etwas über die Lebensgewohnheiten der Menschen in der jeweiligen Region verraten. Alpen ist nicht etwa Alpen, trotz mancher Gemeinsamkeiten – zum Beispiel nahrhafte Suppen – variieren die Rezepte aus den Julischen, den Bündner, den Savoyer Alpen beträchtlich. Hier ein Dessert aus dem Unterwallis, das hartgewordenes Roggenbrot verwertet:

500g hartes Roggenbrot
in 1/2 l Rotwein (z.B. Dôle) über Nacht einweichen,
dann zu einem weichenTeig kneten
60g eingeweichte dunkle Rosinen beigeben
1 dl Holundersirup einrühren
20g Butter in einer Pfanne erhitzen, den Teig zugeben
und unter stetem Rühren heiss werden lassen
2 1/2 dl Schlagrahm
steif schlagen, unter die warme Crème ziehen.

Die Roggen-Rotweincrème trägt übrigens den geheimnisvollen Savièser-Patoisnamen «Sii». (Aus: Alpeninitiative (Hg.): Es kocht in den Alpen. Was Transitverkehr und KöchInnen in den Alpen anrichten. Limmat Verlag, Zürich 1992, 131 S., Fr. 28.–, mit 69 Rezepten und kurzen Sachtexten zum Lebensraum Alpen.)

Noch ein kulturelles PS: Im neuen Ortmuseum von Raron, jenem hübschen Städtchen nahe Visp, in dem Rilke begraben liegt, hat Iris von Rothen ein Zimmer für sich allein erhalten. Sie lebte und arbeitete halb in Raron, halb in Basel. (Museum auf der Burg, vom 1. Mai bis 30. September täglich geöffnet von 10–16 h, im April und Oktober nach Voranmeldung, Tel. 028/44 29 69.)

Komm mit ins Wallis – Maultierpost von Saas-Fee nach Saas-Grund in den Dreissigerjahren.
(Printed in Switzerland – Imprimé en Suisse)